

Martin Rasch

Martin Rasch, geboren 1974, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München bei Rainer Fuchs, Hugo Steurer und Gerhard Oppitz. Seit 2002 leitet er dort selbst eine Klavierklasse. Wichtige Anregungen erhielt er außerdem von Alfred Brendel.

Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen geehrt:

u. a. 1. Preis des Internationalen Klavierwettbewerbs im italienischen Kalabrien (1996), E.ON-Kulturförderpreis (2002), Bayerischer Kunstförderpreis (2004).

Martin Rasch stellt sich immer wieder besonderen künstlerischen Herausforderungen: So erregte er in München 1997 Aufsehen, als er an einem Abend alle 24 Etüden von Frédéric Chopin spielte. Im Rahmen der Jahrtausendfeierlichkeiten präsentierte er zusammen mit den Münchner Symphonikern an drei Abenden die fünf Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven. In der Folge brachten sie gemeinsam Klavierkonzerte von Mozart, Schumann, Chopin, Liszt, Brahms und Rachmaninow zur Aufführung.

Im Zentrum seines äußerst umfangreichen Repertoires stehen die Werke von Ludwig van Beethoven. 2002/03 präsentierte er zum ersten Mal die komplette Reihe der 32 Klaviersonaten in einem gefeierten Beethoven-Zyklus in München. Dieser Werkkosmos bildet seitdem in zahlreichen Aufführungen eine wichtige Konstante in seinem Leben.

Im Mozart-Jahr 2006 führte er im Frühjahr sämtliche Klaviersonaten Mozarts in Straubing, Heidelberg und Dortmund auf und gedachte im Herbst desselben Jahres des 150. Todestages von Robert Schumann in einer vierteiligen Konzertreihe mit dessen bedeutendsten Klavierwerken im Münchner Gasteig. Zusammen mit dem bedeutenden Organisten Edgar Krapp setzte er sich in äußerst erfolgreichen Konzerten für die Klavier- und die Orgelsonate des genialen Liszt-Schülers Julius Reubke ein. 2008 führten sie das Gesamtwerk Reubkes in der Konzerthalle Bamberg auf.

Ein kammermusikalischer Höhepunkt 2009 waren Konzerte mit den Bläsersolisten der Münchner Philharmoniker. Auf dem Programm standen dabei die Quintette für Klavier und Bläser von Mozart, Beethoven und Jörg Duda.

Einen Schwerpunkt der Jahre 2008 bis 2010 bildeten Aufführungen der beiden Teile des "Wohltemperierten Klaviers" von Joh. Seb. Bach. Auf Schloss Elmau konzipierte Martin Rasch eine Konzertreihe, in der er an drei Abenden die Präludien und Fugen aus dem ersten Band des "Wohltemperierten Klaviers" Werken von Schönberg sowie den letzten drei Klaviersonaten von Beethoven gegenüberstellte.

2010 und 2011 spielte er anlässlich der 200. Geburtstage von Frédéric Chopin und Franz Liszt Programme, die ausschließlich Werken dieser Komponisten gewidmet waren.

2012/13 führte er im Steingraeber Haus Bayreuth seinen fünften Beethovenzyklus auf.

In zehn Konzerten spielte er sämtliche Klaviersonaten und andere bedeutende Werke wie die Eroica- und Diabelli-Variationen. Zum Wagnerjahr 2013 gab Martin Rasch eine Reihe von Konzerten mit originalen Klavierkompositionen Wagners und Bearbeitungen von Franz Liszt, Glenn Gould und Alfred Pringsheim, dem Schwiegervater von Thomas Mann.

Beim Label "Organum Classics" ist eine CD mit einem Live-Mitschnitt der Hammerklaviersonate op. 106 sowie der Sonate op. 109 von Beethoven erschienen. Für den Bayerischen Rundfunk nahm er das gesamte Klavierwerk von Arnold Schönberg, die Klavierwerke des Komponisten und Dirigenten Hans Stadlmair, die Klaviersonate von Julius Reubke sowie verschiedene Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Robert Schumann auf.

Die Jahre 2014 bis 2016 brachten eine erneute intensive Beschäftigung mit Beethoven. Für das Label „audite“ dokumentierte er seine jahrzehntelangen Erfahrungen mit dem Kosmos der 32 Klaviersonaten in einer 2017 veröffentlichten 9-teiligen CD-Box. 2017/18 spielte er den Sonaten-Zyklus in Regensburg. Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Konzertreihe noch um die Sonaten und Variationen für Klavier und Violoncello erweitert. Der Cellist war Dietrich von Kaltenborn, mit dem ihn seit langem eine musikalische Partnerschaft verbindet. Im Trio noch ergänzt durch Arben Spahiu (Violine) erarbeiteten sie sich die bedeutende Klaviertrio-Literatur mit Werken u.a. von Beethoven, Brahms, Rachmaninow, Tschaikowski, Schostakowitsch, Ravel und Franck. 2019 traten sie im Rahmen der Münchner Opernfestspiele im ausverkauften Cuvilliés-Theater auf.

Seit 2019 widmet sich Martin Rasch mit besonderer Intensität den Klavierwerken von Franz Schubert. Beim Konzertpodium Külbingen/Ansbach und in Regensburg bringt er Zyklen mit den Sonaten und Klavierstücken zur Aufführung.

Im Beethoven-Jahr 2020 hält er Vorträge am Klavier über die Bedeutung, Entwicklung und Interpretation der 32 Klaviersonaten.

In besonders konzentrierter Form spielt er sämtliche Sonaten im September/Oktobre im Artforum Lorenz in Schäflarn.